

anderes Sprichwort ein, daß der Krug so lange zum Brunnen geht, bis er bricht.

3. „Wenn man den Teufel an die Wand malt, so kommt er.“ Das sagt mancher und versteht's nicht. Den bösen Geist kann man eigentlich nicht an die Wand malen, sonst wäre es kein Geist. Was will denn das Sprichwort sagen? Wenn man viel an das Böse denkt und sich daselbe in Gedanken vorstellt oder lange davon spricht, so kommt zuletzt die Begierde zum Bösen in das Herz, und man tut's. Soll der böse Feind nicht kommen, so male ihn nicht an die Wand! Willst du das Böse nicht tun, so denke nicht daran, wo du gehst und stehst, und sprich nicht davon, als wenn's etwas Angenehmes und Lustiges wäre!

4. Verrechnet.

Von Bertold Huerbach.

Deutsche illustrierte Volksbücher. I. Band. Bonn 1881. S. 64.



In der alten Rheinbrücke in Cöln saß vor Jahren ein Greis von erbarmungswürdigem Ansehen. Neben dem ersten Laternenpfahl war er jahraus, jahrein zu finden, so sicher wie der Laternenpfahl selbst. Er bettelte nicht mit Worten, aber sein ganzes Aussehen bettelte, und dabei nickte er den Vorübergehenden zu und zwinkerte mit den Augen, als ob er ihnen sein Elend nur im geheimen andeuten wollte.

Nun kamen einst zwei fröhliche Gefellen von Deutz aus einer Gastwirtschaft herüber, wo sie sich gütlich getan hatten. Ihre Fröhlichkeit machte sie auch freigebig; sie hielten bei dem Alten an, spendeten ihm eine Gabe, und der Alte sagte:

„Ich wünsch' Ihnen, daß Sie sich nicht auch verrechnen wie ich.“

„Wie meint Ihr das?“ fragten sie.

„Ja,“ sagte der Alte, „ich hab' auch einmal gute Tage gesehen und habe sorglos drausgehen lassen; ich habe nicht gedacht, daß ich so alt werden könnte. Ich gehe jetzt ins Vierundachtzigste hinein. Ich habe mich verrechnet, und, wie gesagt, ich wünsch' Ihnen, daß Sie sich nicht auch verrechnen mögen!“

5. Der Kampf mit der Zunge. Von Friedrich Wilhelm Foerster.

Lebenskunde. 20.—25. Tausend. Berlin 1909. S. 17. Gekürzt.

In alten Griechenland gab es einen Orden von frommen und nachdenklichen Männern. Die hießen die Pythagoräer. Wer in ihren Bund eintreten wollte, der mußte geloben, zunächst drei Jahre lang zu schweigen. Erst wenn er diese Probe bestanden hatte, wurde er würdig